

# Wislicenus, Johann

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **39/40 (1902)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erstellten Lokomotiven gewöhnliche Steinkohlen zur Verwendung, bei 10% Anthrazit und bei weitem 10% Oel oder andere Brennstoffe. Von den Normalspurlokomotiven für Steinkohlenfeuerung erhielten etwa 50% breite, den Rahmen überragende Feuerbüchsen. Rund 30% der in den letzten Jahren von den grossen Fabriken erbauten Personen- und Güterzugslokomotiven sind Verbund-Maschinen. Bei Personenzugs-Lokomotiven ist die grösste angewandte Heizfläche seit 1897 von 200 auf 325 m<sup>2</sup>, bei Güterzugslokomotiven von 270 auf 500 m<sup>2</sup> gestiegen, während im gleichen Zeitraum der angewandte Dampfdruck von 12,5 auf 14 und 15,75 Atm. gestiegen ist. Die schwerste Lokomotive, die im Laufe der letzten Jahre in den Vereinigten Staaten gebaut wurde, ist eine Maschine, die ohne Tender 121,5 t wiegt bei 108 t Adhäsionsgewicht.

**Ueber Talsperren im Rheinland und Westfalen** bringt der «Prometheus» eine interessante Zusammenstellung, der folgende Hauptdaten entnommen sind:

Talsperre	Nieder- schlags- gebiet km <sup>2</sup>	Höhe ü. M. m	Inhalt in 1000 m <sup>3</sup>	Ober- fläche ha	Mauer-			Kosten m. Grund- erwerb in 1000 M.	
					Höhe m	Breite Sohle m	Krone m		Länge m
1 Remscheid	4,5	242	1065	13,4	25	14,5	4	160	536
2 Lennep	1,5	290	117	3,2	12,5	7,5	1,5	100	105
3 Bever	22	286	3300	52,3	25	17	4	235	1430
4 Ronsdorf	0,87	265	300	4,08	23,9	15,35	4	180	510
5 Lingese	9	340,5	2600	38,8	24,5	15,9	4,5	183	1070
6 Herbringhamen	5,5	271	2500	25,65	34	25	4,5	205	2000
7 Fülbecke	3,5	286,5	700	7,85	27	16	3,5	145	328
8 Heilenbecke	7,6	299,98	450	8,5	19,5	11,75	2,8	162	280
9 Urft bei Gemünd	375	322,5	45500	216	58	55	5,5	228	4000
10 Sengbach	11,8	147	3000	23,6	43	36,5	5	178	1690
11 Haspertal	8	285	2000	18,3	33,7	23,6	4	260	1360
12 Hennetal	52,7	302,43	9500	76,3	37,9	28	5	369	2300
13 Ennepetal	48	305,43	10000	87,24	40,93	32,9	4,5	270	2600
14 Versetal	4,7	434,2	1500	16,57	29,1	19,6	4	166	600
15 Oestertal	12,6	362	3000	24,09	36	26,5	4,5	227,5	1150
16 Jubachtal	6,6	343,2	1000	11,3	27,8	19,2	4,5	152	630
17 Glörbachtal	7,2	308	2000	21	32	23	4,5	167	780

**Anlage Sandvikens Jarnwerks Aktiebolag.** Die von der Maschinenfabrik Oerlikon für die Sandvikens Jarnwerks Aktiebolag in Schweden zu liefernde grosse Transformatorstation ist derzeit in Montage begriffen. Das zweistöckige umfangreiche Transformatorgebäude enthält im obersten Stockwerke die Schalter und Blitzschutzvorrichtungen für die in die Transformatorstation mündende 18000 Volt Hochspannungsleitung. Im ersten Stockwerke befinden sich die nötigen Apparate und Instrumente zur Bedienung der zu den Transformatoren führenden und von ihnen abgehenden Leitungen; sie sind so angeordnet, dass Hoch- und Niederspannungsapparate und Instrumente von einander räumlich getrennt sind. Im Parterre der Transformatorstation sind sieben mit künstlicher Luftkühlung versehene Einphasenwechselstrom-Transformatoren aufgestellt. Diese Transformatoren haben eine Kapazität von 350 kw und sind für eine Übersetzung von 18000 Volt Dreiphasenspannung auf 5000 Volt gebaut. Je drei Transformatoren sind zu einem Drehstromtransformator vereinigt, während der siebente Einphasenwechselstrom-Transformator als Reserve dient.

**Schweizerischer Bundesrat.** Die Bundesversammlung hat an Stelle des verstorbenen H. Bundesrat W. Hauser am 11. Dezember 1902 in den Bundesrat gewählt H. Dr. L. Forrer von Bärentschwil (Zürich). Zum Bundespräsidenten für 1903 wählte sie H. Bundesrat Deucher und zum Vizepräsidenten H. Bundesrat Comtesse. Der Bundesrat hat für das Jahr 1903 die Departemente unter seine Mitglieder verteilt wie folgt:

	Vorsteher: Stellvertreter:		
Departement des Auswärtigen	HH, Bundespräsident	Deucher	Comtesse
» » Innern	» Bundesrat	Ruchet	Müller
Justiz- und Polizeidepartement	» »	Brenner	Ruchet
Militärdepartement	» »	Müller	Zemp
Finanz- und Zolldepartement	» »	Comtesse	Brenner
Industrie- und Landwirt.-Dep.	» »	Forrer	Deucher
Post- u. Eisenbahndepartement	» »	Zemp	Forrer

**Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel.** Im November ist der Richtstollenvortrieb im ganzen um 366 m fortgeschritten, wovon 193 m auf den nördlichen und 173 m auf den südlichen Stollen entfallen. Es betrug demnach die gesamte Stollenlänge zu Ende November auf der Nordseite 8261, auf der Südseite 5713, total 13974 m. Im Tunnel waren durchschnittlich 2219 Arbeiter tätig, ausserhalb desselben 871, sodass sich der gesamte mittlere Arbeiterbestand auf 3090 Mann belief. Das durchgeführte Gestein besteht auf beiden Tunnelseiten aus schieferigem Gneiss,

in welchem ein mittlerer Tagesfortschritt von 6,55 m auf der Nordseite und 5,77 m auf der Südseite erzielt wurde. Im nördlichen Stollen hat der Vortrieb vom 21. auf den 22. November während 13 Stunden der Einbauarbeiten wegen eingestellt werden müssen. Das ausströmende Tunnelwasser wurde nordseits mit 40, südseits mit 972 Sek./l gemessen.

### Konkurrenzen.

**Glasmalereien für die Kirche St. François in Lausanne.** Zur Erlangung von Entwürfen für die Glasfenster der in Restauration begriffenen Kirche St. François in Lausanne eröffnet der Gemeinderat dieser Stadt unter den schweizerischen oder in der Schweiz niedergelassenen auswärtigen Künstlern einen Wettbewerb mit Eingabefrist bis zum 31. Mai 1903. Das Preisgericht besteht aus zwei Architekten (HH. Chatelain in Neuchâtel und Wirtz in Vevey), zwei Malern und drei Nichtfachmännern. Eine Summe von 1500 bis 2000 Fr. ist für die Prämierung der besten Arbeiten verfügbar. Verlangt werden zwei Entwürfe (Kartons) in 1:5, einen für die Chorfenster mit Darstellungen aus der Geschichte von Lausanne und der Kirche und einen für die Fenster des Schiffes mit Ornamenten. Weiteres ist aus dem Programm ersichtlich, das von der «Direction des Domaines de la Ville de Lausanne (Service des Bâtimens)» kostenfrei bezogen werden kann.

### Nekrologie.

† **Dr. Joh. Wislicenus.** In Leipzig ist am 5. Dezember 1902 Professor der Chemie Dr. Johann Wislicenus gestorben. Am 24. Juni 1835 in Klein-Eichstedt (Provinz Sachsen) geboren, besuchte Wislicenus die Realschule zu Halle und widmete sich, nachdem er zu Ostern 1853 an derselben sein Maturitätsexamen bestanden hatte, an der dortigen Universität dem Studium der Chemie. Schon im Herbst des gleichen Jahres aber wanderte er mit seinem Vater nach Nordamerika aus. Dort war er zuerst als Assistent an der Harvard University in Cambridge und dann als Dozent am Mechanic's Institute in New-York tätig. Von Ostern 1857 bis August 1859 war Wislicenus Assistent in Halle; er promovierte sodann 1860 in Zürich und habilitierte sich hier an beiden Hochschulen. Im Jahr 1861 wurde er Lehrer an der Kantonsschule, 1865 ausserordentlicher Professor an der Universität und 1870, bei Städeler's Rücktritt Professor am eidgen. Polytechnikum. Er folgte dann im Herbst 1872 einem Rufe nach Würzburg, wo er bis 1885 blieb. Seit dieser Zeit wirkte er an der Universität Leipzig. — Wislicenus beschäftigte sich namentlich mit der geometrischen Isomerie, über welche er die grundlegende Abhandlung «Ueber die räumliche Anordnung der Atome in organischen Molekeln» veröffentlichte. Nach Streckers Tode übernahm er auch die Neubearbeitung der Regnault-Streckerschen Lehrbücher der Chemie.

### Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

**Die Wechselstromtechnik.** Herausgegeben von E. Arnold, Professor und Direktor des elektro-techn. Instituts der grossh. techn. Hochschule zu Karlsruhe. Erster Band: *Theorie der Wechselströme und Transformatoren.* Von J. L. la Cour, Ingenieur und Assistent am elektro-techn. Institut der grossh. techn. Hochschule zu Karlsruhe. Mit 263 in den Text gedruckten Figuren, Berlin 1902. Verlag von Julius Springer. Preis: geb. 12 M.

**Der Ofenbau.** Einrichtung und Ausführung der Zimmeröfen, der Calorifere, der Küchenöfen und der Badeöfen. Mit Unterstützung hervorragender Ofenfabrikanten und Spezialtechniker herausgegeben von Ingenieur F. H. Haase. Erste Abteilung: Die Kachelöfen. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1902. Verlag der Geschäftsstelle der «Zeitschrift für Lüftung und Heizung». Preis: geh. 3 M.

**Lehrbuch der Physik.** Zum besonderen Gebrauche für technische Lehranstalten, sowie zum Selbststudium. Im Vereine mit Dr. B. Karsten, Oberlehrer am Technikum Bremen, bearbeitet von Johann Kleiber, Reallehrer an der städtischen Handelsschule München. Mit zahlreichen Figuren, durchgerechneten Musterbeispielen und Übungsaufgaben samt Lösungen. München und Berlin 1902. Verlag von R. Oldenbourg. Preis: geb. 4 M.

**Die Tragfähigkeits-Berechnungen von Balken, Säulen und dgl.** Praktisches Handbuch zum Selbstunterricht und Gebrauch für jeden Bauhandwerksmeister und Techniker. Leichtfasslich bearbeitet von Wilhelm Singenfelder, Architekt, Emmendingen 1902. Verlags-Gesellschaft vormals Dölter.